

## Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Schul- u. Sportausschuss</b>	17.01.2017	öffentlich
<b>Bezirksvertretung Mitte</b>	19.01.2017	öffentlich

### Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

**Hellingskampfschule, Standort Herforder Straße 263, Bielefeld**

### Betroffene Produktgruppe

11.03.01, Bereitstellung schulischer Einrichtungen

### Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Sicherung eines wohnungsnahen Grundschulangebots im Stadtbezirk Mitte

### Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Zunächst keine

### Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Bezirksvertretung Mitte, 15.01.2015 und 11.06.2015

Schul- und Sportausschuss, 20.01.2015 und 19.05.2015

Rat, 25.06.2015

jeweils zu Drucksachen Nummer 0842/2014-2020 und 1448/2014-2010

### Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, den Schulstandort Herforder Straße 263 zur Versorgung der im Einzugsbereich der Schule gestiegenen und weiter steigenden Schülerzahlen dauerhaft zu erhalten. Dafür sind alle erforderlichen Planungs- und Verfahrensschritte einzuleiten und zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Entscheidung vorzulegen. Ein zweizügiger Neubau der Schule mit Erweiterungsoption auf Dreizügigkeit hat Vorrang vor einer Sanierung und/oder Erweiterung der Altgebäude.

2. Der für die Schuljahre 2015/16 und 2016/17 erteilte Prüfauftrag für den Umzug der Hellingskampfschule in das Schulgebäude Josefstraße 9 (Teilstandort) unter Auflösung des Schulstandorts Herforder Straße 263 (Hauptstandort) wird aufgehoben.

### Begründung:

#### Ausgangslage

Die in den letzten Jahren rückläufigen Schülerzahlen der Hellingskampfschule, Herforder Straße 263, Bielefeld-Mitte, und der ehemals eigenständigen Josefschule, Josefstraße 9, Bielefeld-Mitte, sowie der hohe Sanierungsbedarf des Schulgebäudes der Hellingskampfschule führten im Januar 2015 zu dem Prüfauftrag des Schul- und Sportausschusses und der BV Mitte an die Verwaltung, den Schulstandort Herforder Straße aufzugeben. Angedacht war, den Schulbetrieb der

Hellingskampfschule perspektivisch in das Schulgebäude Josefstraße 9 zu verlegen und die Josefschule aufzulösen. Die ab 2015 vorgesehene Sanierung des Schulgebäudes Herforder Straße 263 sollte entfallen.

Bereits im Verlauf des Jahres 2015 sank die Schülerzahl der Josefschule auf das Niveau der Mindestgröße und hätte im Schuljahr 2015/16 die Mindestgröße unterschritten. Die Schule konnte deshalb nicht als eigenständige Schule fortgeführt werden.

Der erteilte Prüfauftrag war zu diesem Zeitpunkt jedoch noch nicht entscheidungsreif bearbeitet, so dass beide Schulen mit Wirkung ab Schuljahr 2015/16 zunächst in einen Grundschulverbund mit dem Hauptstandort Herforder Straße 263 und dem Teilstandort Josefstraße umgewandelt wurden. Der Prüfauftrag zur Auflösung des Standorts Herforder Straße 263 wurde um das Schuljahr 2016/17 verlängert.

Der Grundschulverbund hatte im Schuljahr 2015/16 dann 225 Schülerinnen und Schüler und lag damit gesichert über der Mindestgröße (92).

### **Aktuelle Situation und Prognose**

Im Schuljahr 2016/17 steigt die Zahl der Schülerinnen und Schüler auf 250 und in der Prognosebetrachtung hält die Entwicklung an. Diese Schülerzahl ist und bleibt zu hoch, um die Prüfung bzw. die Planung, den Schulbetrieb vollständig im Gebäude Josefstraße 9 zu konzentrieren, zu einer positiven Entscheidungsreife zu bringen.

Folgende Ursachen sind dafür zu benennen:

- leichter Anstieg der Zahl der Schulanfänger im Einzugsbereich
- Bildung einer sog. internationalen Klasse und anschließender Übergang der Kinder in die regulären Klassen (daher unter anderem Übergangsquote in Jahrgang 2 von 201,5%)
- Berücksichtigung der Realisierung des Baugebietes auf den Flächen des Bebauungsplans III/3/83.01 – Jöllheide/Edith-Viemeister-Straße im Prognosezeitraum

Selbst wenn die ca. 240 Wohneinheiten aus dem großen Baugebiet, aus denen ca. 9 schulpflichtige Kinder pro Jahrgang zu erwarten sind, im Prognosezeitraum nicht realisiert würden, steigen die Schülerzahlen signifikant um über 100, so dass ein Wegfall des Schulgebäudes an der Herforder Straße am Standort Josefstraße nicht zu kompensieren ist. Der Standort Josefstr. bleibt in der Prognose mindestens einzügig bei leicht steigenden Schülerzahlen. Da am Hauptstandort die Zweizügigkeit perspektivisch sogar überschritten wird, ist eine Stärkung des Teilstandortes durch eine Umverteilung von Schülerinnen und Schülern innerhalb des Verbundes unter Inkaufnahme längerer Schulwege denkbar.

Das Gebäude am Hauptstandort ist sehr stark sanierungsbedürftig, gleiches gilt für die Sporthalle (0,5 Übungseinheiten). Die Schulverwaltung und ein Teil der Toilettenanlagen wurden wegen des schlechten baulichen Zustandes der Gebäude bereits in Container ausgelagert. Der ISB hat bereits vor Jahren den Sanierungsaufwand des vorhandenen Gebäudebestandes auf mind. 3 Mill. Euro geschätzt.

Das Schulgebäude verfügt über neun Unterrichtsräume und einen Mehrzweckraum und ist damit für den prognostizierten Schülerzuwachs deutlich zu klein. Ergänzend zur Sanierung ist deshalb voraussichtlich auch eine bauliche Erweiterung der Schule erforderlich.

### **Konsequenzen**

Der Schulstandort Herforder Straße 263 kann aufgrund der veränderten Schülerzahlenentwicklung

nicht aufgegeben werden. Die Verwaltung schlägt deshalb vor, diesen Prüfauftrag endgültig aufzugeben.

Die Sanierung des vorhandenen Gebäudebestandes inkl. einer baulichen Erweiterung zur Unterbringung wachsender Schülerzahlen ist voraussichtlich unwirtschaftlich und mit dem laufenden Schulbetrieb nicht vereinbar. Kosten für eine evtl. Auslagerung des Schulbetriebs während der Sanierung sind in den o.g. geschätzten Sanierungskosten nicht enthalten. Der Erhalt des Schulgebäudes an Ort und Stelle ist zudem im Hinblick auf die vom Straßenverkehr ausgehenden Emissionen nicht unterstützungswürdig.

Deshalb soll die mit diesem Beschlussvorschlag beauftragte Planung bevorzugt einen zweizügigen Neubau der Schule im nördlichen Teil des Schulgrundstücks unter Hinzunahme einer bauplanerisch bereits ausgewiesenen Gemeinbedarfsfläche (Schulbaureservefläche) vorsehen. Ein Neubau der Sporthalle an der Stelle des heutigen Schulhauptgebäudes soll emissionsschützende Funktionen haben. Der Immobilienservicebetrieb schätzt die Baukosten für die Schule überschlägich auf ca. 4 Mill. Euro, für die Sporthalle auf ca. 1,5 Mill. Euro. Genaue Kostenberechnungen sowie die Finanzierung bleiben dem weiteren Planungsverfahren vorbehalten.

Dr. Witthaus Beigeordneter	
-------------------------------	--